

Einfache Sportübungen bereiten oft Probleme

Drittklässler testen unter fachlicher Anleitung ihr motorisches Können

Walluf. (jh) – Wie beweglich sind unsere Grundschul Kinder? Das kann allein nicht im Sportunterricht festgestellt werden.

Aber: Bewegung, Spiel und Sport sind elementare und unverzichtbare Bestandteile einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung. Sie können in vielfältiger Weise nicht nur die körperliche, sondern auch die sprachliche, emotionale und intellektuelle Entwicklung positiv beeinflussen und einen bedeutsamen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten. Bewegung, Spiel und Sport schaffen gerade im Kindesalter wichtige Ressourcen für ein gesundes Leben und wirken sich positiv nicht nur auf Schulleistungen, sondern auch auf die sozialen Beziehungen von Lehrenden und Lernenden aus.

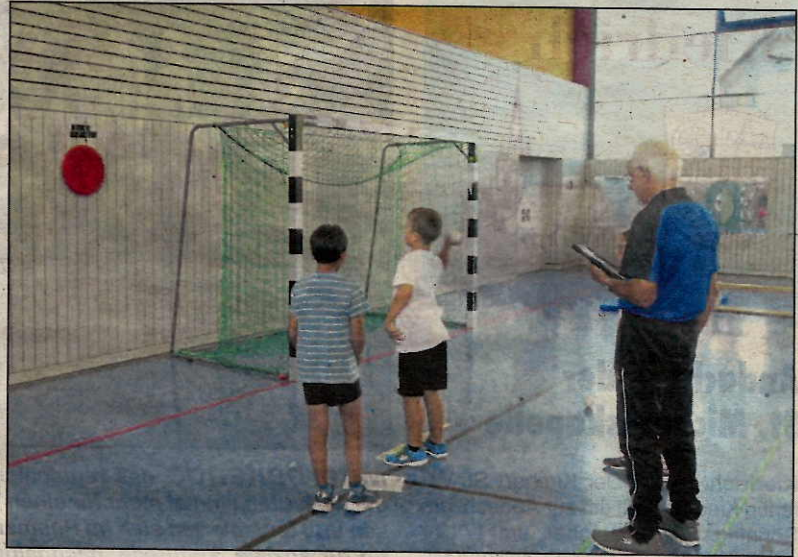
Mit dem Hessischen Bewegungsscheck, der seit dem Schuljahr 2020/2021 als Teil des Landesprogramms „Sportland Hessen bewegt“ in verschiedenen Hessischen Schulamtsbezirken durchgeführt wird, möchte das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport sowie das Hessische Kultusministerium gemeinsam mit den Hessischen Sportkreisen die Grundlage schaffen für einen Austausch zwischen Eltern, Schulen und örtlichen Sportvereinen über die Notwendigkeit körperlicher Aktivität für die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Von der ersten Stunde dabei war der Rheingau Taunus Kreis. An den 30 Grundschulen und drei Förderschulen im Kreis können die Kinder der Grundschulen (3. Klassen) freiwillig an dem Hessischen Bewegungsscheck teilnehmen, sagt Helmut Heisen – 2. Vorsitzender des Sportkreises, ehemaliger Sportlehrer und Übungsleiter. Ausdrücklich erwünscht ist dabei auch die Teilnahme von Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, auch wenn diese gegebenenfalls einige der Aufgaben nicht oder nur teilweise ausführen können.

Heute ist der Test in der Walluftalschule. Sechs geschulte Testhelfer des jeweiligen Sportkreises nehmen die Prüfungen ab.

Der Hessische Bewegungsscheck besteht aus zwölf motorischen Aufgaben, die Aufschluss geben über motorische Basiskompetenzen sowie grundlegende konditionelle Fähigkeiten. Balanceübungen, Ballwürfe auf eine Scheibe, Seilspringen, Sides-taps, Sprinten, Übungen an der Sprossenwand und mehr müssen die Kinder absolvieren.

Die Ergebnisse werden alle festgehalten und im Anschluss an das Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt übermittelt und ausgewertet. „Der Sportkreis versendet die Ergebnisse in Form individueller Rückmeldungen an die Eltern, um ihnen eine Rückmeldung zum Bewegungskönnen ihres Kindes



Ballwurfübung.

zu geben,“ erklärt Helmut Heisen. Auf die Frage, welches die Zielsetzung der hessischen Aktion sei, heißt es: Mittelfristig wolle man auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse, altersgerechte Interventionsmaßnahmen

und Förderangebote anbieten. Den Grundschullehrern helfen die Ergebnisse ebenfalls, da sie fehlende motorische Fähigkeiten ihrer Schüler mit gezielten Übungen verbessern können.



Geschicklichkeit gehörte auch zum Check.



Koordination ist beim Seilspringen gefragt.